

nischen Länder in Contribution zu setzen. Kayserwerth aber ward von dem Churfürsten von Pfalz in Besiz genommen*.

Ehe noch die Belagerung von Kayserwerth völlig zu Ende gekommen war, ward der Herr Graf von Schmettau, von da, nach denen Niederlanden geschicket, allwo das Kriegs-Feuer nun auch ausgebrochen war, die Französische Armee allda, ward von dem Herzoge von Burgund und dem Bouffleur commandiret. Sie hatten das Project formiret, sich der Stadt Nimwegen, vermittelst eines heimlichen Verständnisses zu bemächtigen, und den Grafen von Athlone, der die Engelländischen und Holländischen Troupen unter seinem Commando hatte, von solcher abzuschneiden. Es ist gewiß, so ferne dieser Streich gelungen wäre, würden sich die Niederlande, beynah in eben solcher Gefahr gesehen haben, darinnen sie sich 1672 befunden. Es würden hiernächst alle Concepte der hohen Allirten, auf einmal seyn üben Haufen geschmissen worden. Angesehen die Feinde nach Bemächtigung dieses Orts, ungehindert bis mitten in Holland eindringen, und den Allirten den von dahero zu hoffen habenden Beystand, völlig abschneiden können. Doch der Hr. Graf von Athlone merckte, oder hatte beyläuffig einige Nachricht von diesem des Feindes gefährlichen Absehen. Derowegen zog er sich mit seinem Corpo, durch

A 5

eine

* Mehrere Umstände von dieser Belagerung, findet man in Joachim Arenkows Geschichte und Thaten des jüngst verstorbenen grossen Krieges-Helden Leopolds von Anhalt-Dessau, in der andern Auflage. p. 32 seqq.